



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 206

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
claudia.kirmeyer@lra-
ed.de

Erding, 27.06.2012
Az.:

37. Sitzung des Kreisausschusses am 18.06.2012

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Els, Georg

Gotz, Maximilian

Huber, Martin

Lackner, Helmut

Meister, Michaela

Scharf, Ulrike

Schmidt, Horst

Schwimmer, Jakob

Stieglmeier, Helga

Trinkberger, Helmut

Wiesmaier, Hans

i.V.v. Treffler Stephan

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Fuchs-Weber Karin

Fischer Heinz

Dr. Gromes, Maximilian zu TOP 1

Stadick Peter zu TOP 1

Helfer Helmut zu TOP 2 bis 4

Schmittner Josef zu TOP 6

Huber Matthias zu TOP 6

Kirmeyer Claudia (Protokoll)

Centner Christina

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Jugendhilfe
Änderung der Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Erding
Vorlage: 2012/1028
2. Haushaltswesen
Kreiskrankenhaus Erding mit Klinik Dorfen "Fehlbetragsausgleich für das Jahr 2012"
Vorlage: 2012/1045
3. Haushaltswesen
Betätigung des Landkreises Erding beim Kommunalunternehmen Kreiskrankenhaus Erding
Vorlage: 2012/1063
4. Haushaltswesen
Betätigung des Landkreises Erding bei der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Erding mbH
Vorlage: 2012/1068
5. Bekanntgaben und Anfragen
 - 5.1. Anfrage von KRin Meister wegen Infostand auf dem Fest der Internationalen Begegnung
 - 5.2. Anfrage von Kreisrat Schmidt wegen Rentabel-Läden
 - 5.3. Feststellung von KR Schmidt zur Sitzungsverschiebung
 - 5.4. Bekanntgabe zur Veröffentlichung des Energieatlases



1. Jugendhilfe
Änderung der Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses
des Landkreises Erding
Vorlage: 2012/1028

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage und übergibt Herrn Stadick das Wort.

Herr Stadick erklärt, dass für den Jugendhilfeausschuss Nachbesetzungen durchzuführen sind. Drei Mitglieder scheiden aus. Dabei handelt es sich zum einen um den Vertreter des Kreisjugendrings, Herrn Hans Steinbauer. Als neues Mitglied wurde Frau Ingrid Wachinger vorgeschlagen, die auch die Nachfolge als Kreisjugendleiterin von Herrn Steinbauer übernommen hat. Beim BRK ist Herr Stefan Klauert als Geschäftsführer ausgeschieden. Es wird vorgeschlagen, Herrn Albert Thurner als stellvertretendes Mitglied zu benennen. Für den ausgeschiedenen Richter Semmer wurde Richter Michael Lefkatitis als beratendes Mitglied vorgeschlagen.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende verliest folgenden Beschlussvorschlag:

KA/0223-14

Der Kreisausschuss empfiehlt, Hans Steinbauer antragsgemäß als stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses zu entbinden. Zugleich wird empfohlen, wie vom Kreisjugendring vorgeschlagen, als Nachfolgerin Frau Ingrid Wachinger als ordentliches stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss zu berufen.

Der Kreisausschuss empfiehlt, Herrn Albert Thurner als Nachfolger von Herrn Stephan Klauert als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss zu berufen.

Der Kreisausschuss empfiehlt, Herrn Richter am Amtsgericht Michael Lefkatitis als Nachfolger von Herrn Winfried Semmer als ordentliches beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss zu berufen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

2. **Haushaltswesen**
Kreiskrankenhaus Erding mit Klinik Dorfen "Fehlbetragsausgleich für das Jahr 2012"
Vorlage: 2012/1045



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Betrag bereits bei der Haushaltplanung 2012 vorgesehen war. Dabei gibt es noch einen Haushaltsrest für die zusätzlichen Mittel, die zu veranschlagen sind. Laut EU - Beihilferecht darf der Landkreis nicht die Investitionen übernehmen, auch wenn das immer so dargestellt wird. Es darf nur ein Fehlbetragsausgleich durchgeführt werden. So wird dasselbe Ziel erreicht.

Kreisrat Schmidt betont, dass eine Beschäftigung des Kreistages mit diesem Thema notwendig ist. Es stellt sich die Frage, wie dieser Fehlbetrag in Zukunft verringert oder vermieden werden kann. In den Zeitungen war bereits Einiges darüber zu lesen.

Der Vorsitzende antwortet, dass der Vorstand selbstverständlich bei den künftigen Sitzungen im Kreisausschuss bzw. im Kreistag die Situation darstellen wird. Dazu gibt es jährliche Berichte, bei denen es auch um die künftigen Wirtschaftsjahre geht. Es ist allerdings klar, dass der Defizitenausgleich für das Jahr 2012 geleistet wird, obwohl eigentlich nur für die Vergangenheit ein Ausgleich geschaffen werden sollte. Das ist aber rechtlich nicht möglich, im Nachgang kann beihilferechtlich keine Unterstützung gewährt werden. Wenn es aber wie jüngst im öffentlichen Dienst Lohnsteigerungen von 3,5 % gibt, davon aber nur 1,5% bei den Verhandlungen mit den Kassen abgebildet werden, bleiben 2 % übrig. Bei 32 Mio. € Personalkosten, machen diese 2 % einen Betrag von 600.000 € aus, die jährlich übernommen werden müssen. Im Krankenhaus liegt die Personalquote bei über 70%. Wenn es also im Personalbereich keine Einsparungen geben soll, gibt es nur die Möglichkeit des „Gesund-Wachsens“. Diese Strategie wird derzeit praktiziert und ist auch mit dem Verwaltungsrat abgestimmt. Wenn Projekte wie Hybrid- OP, Dialyse oder Strahlentherapie und die Fachakademie für Gesundheitsberufe realisiert werden sollen, muss klar sein, dass der Kreistag eine Zuständigkeit für die Investition hat. Bei anderen berufsbildenden Schulen wurde bisher nicht gezögert. Die Investitionen wurden sogar für Berufe als selbstverständlich angesehen, für die der Landkreis kein eigenes Unternehmen hat. Auch das Krankenhaus wurde 1973 mit Mittel des Landkreises errichtet. Niemand hat damals gefordert, dass das Krankenhaus unabhängig etwas erwirtschaften muss. Für ihn ist es selbstverständlich, dass bei einer Erweiterung des Spektrums der Landkreis für die Errichtung der Gebäude einsteht. Das wird Kosten mit sich bringen. Die neuen Angebote sollten der Bevölkerung nicht langfristig vorenthalten werden.

Kreisrat Trinkberger berichtet, dass er durch die öffentlichen Medien darauf aufmerksam wurde, dass im Krankenhaus wiederholt in der Intensivstation und den anderen Bereichen wegen Pflegekräftemangels Betten geschlossen wurden. Nach seinen Informationen handelt sich dabei um bis zu 80 Betten im gesamten Haus, das sind ungefähr 20%. Es ist klar, dass so etwas gravierende Einnahmeverluste darstellt. Das jahrelange



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Schlechtreden des Berufsstandes der Krankenschwester und der Mitarbeiter im Pflegebereich stellt sicherlich eine Ursache der Problematik dar. Es ist nicht verwunderlich, dass viele junge Menschen diesen schweren und verantwortungsvollen Beruf nicht mehr ausüben wollen. Die Personalschlüssel in den Pflegeheimen und Krankenhäusern tragen sicher einiges dazu bei. Sicherlich spielen auch die bekannt gewordenen Skandale und Probleme der einen oder anderen Einrichtung eine Rolle. Mit das größte Problem stellt aber die Bezahlung der Mitarbeiter im Pflegebereich dar. Sehr bedauerlich ist aus seiner Sicht, dass die umliegenden Einrichtungen zum Teil in den Medien negativ dargestellt werden, weil sie teilweise hohe Prämien an die Bewerber bezahlen wenn diese einen Arbeitsvertrag unterschreiben. Es sollte auch örtlich eine Ursachenforschung betrieben werden. Auf der Homepage des dgb sei genau herauszulesen, was ein Mitarbeiter im öffentlichen Pflegebereich verdiene. Dabei habe er festgestellt, dass nach ihm vorliegenden Unterlagen vom Februar 2012 ein Mitarbeiter der PROmed teilweise monatlich etwa 250 € weniger verdiene als im öffentlichen Dienst bezahlt werde, mit der gleichen Ausbildung, der gleichen Veranstaltung, dem gleichen Einsatz und der gleichen Leistung. Wenn die umliegenden Krankenhäuser nach dem öffentlichen Dienst bezahlt, sei nachvollziehbar, dass sich Schüler der Krankenpflegeschule für andere Einrichtungen entscheiden. Auch bei der Mietpreisentwicklung in Erding überlegten die Menschen, ob sie nicht dort hinziehen, wo es günstiger ist. Er fragt, zu welchem Zeitpunkt die Einkommen der PROmed – Mitarbeiter um die 3,5 % des öffentlichen Dienstes erhöht wurden oder werden. Der Umbau des Krankenhauses ist grundsätzlich zu begrüßen, weil er letztendlich für die Zukunft des Krankenhauses sehr wichtig ist. Er möchte wissen, mit welchen Maßnahmen die Klinikleitung das erforderliche Personal bekommen will.

Der Vorsitzende argumentiert, dass einerseits den Mitarbeitern mehr bezahlt werden soll, auf der anderen Seite das Defizit geringer sein soll. Er geht davon aus, dass Kreisrat Trinkberger keine Einsparung beim Pflegepersonal wünscht. Die Angelegenheit ist im Übrigen Sache des eigenständigen Kommunalunternehmens Kreiskrankenhaus Erding. Dafür ist der Verwaltungsrat zuständig. Nicht jeder Einzelfall kann extra geschildert werden, es ist aber klar, dass im Bereich PROmed nicht die üblichen öffentlichen Tarifsysteme angewendet werden und auch nicht werden müssen – nach oben und nach unten. Damit kann der Nachwuchs generiert werden. Die Bewerber entscheiden sich sehr wohl für Erding, die Einschätzung von Kreisrat Trinkberger trifft hier nicht zu. Das kann auch die Pflegedirektorin Frau Fries - Ott bestätigen. Zum Thema Bettenauslastung erklärt er, dass im Bereich der Intermediate - Care und der Intensivstation gar nicht so viele Betten vorhanden sind, wie nach Behauptung von Kreisrat Trinkberger eigentlich geschlossen waren. Aufgrund der Neuaufnahmen und Entlassungen am Vormittag müssen zwei Betten vorgehalten werden obwohl nur eins abgerechnet werden kann. Damit ist natürlich nicht jedes Bett belegt, es kommt aber zu keiner Schließung von irgendwelchen Abteilungen. Er weiß nicht, wer Kreisrat Trinkberger solche Informationen gegeben hat, diese wird er prüfen lassen. Er bittet, dass Kreisrat Trinkberger seine Fragen dem Vorstand und der Pflegedirektorin stellt, die sicherlich bei der Informationsveranstaltung teilnehmen kann. Das kann aber nur in nichtöffentlicher Sitzung geschehen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Trinkberger sagt, dass er nicht behauptet hat, dass im Krankenhaus Abteilungen geschlossen werden mussten. Die 80 Betten waren auf das ganze Haus verteilt. Leer stehende Betten bedeuten insofern ein Defizit da es dafür keinen Pflegesatz gibt.

Der Vorsitzende antwortet, dass ein Patient am Tag seiner Entlassung zwar als entlassen gilt, aber möglicherweise noch ein Bett belegt. Wenn gleichzeitig ein neuer Patient aufgenommen wird, kann dieser logischerweise in diesem Bett noch nicht untergebracht werden. In anderen Häusern werden die entlassenen Patienten in Wartebereichen untergebracht.

Kreisrat Els stellt fest, dass für das Jahr 2012 ein Defizit von 2,8 Mio. € zu erwarten ist. Darin sind auch Investitionskosten enthalten. Er fragt, ob es für das Krankenhaus einen Wirtschaftsplan für die nächsten 3 bis 5 Jahre gibt, damit die Prognose über die Defizitbeträge erkennbar wird. Zudem möchte er wissen, wie die restlichen 900.000 € finanziert werden, wenn der Kreistag 1,8 Mio. € des Defizits übernimmt. Er geht davon aus, dass keine Rücklagen vorhanden sind.

Der Vorsitzende betont, dass ein buchhalterisches Defizit nicht automatisch bedeutet, dass jemand kein Geld mehr hat. Abschreibungen werden auf Anlagevermögen getätigt, das heißt noch lange nicht, dass das Geld tatsächlich ausgegeben werden muss. Auch ein negatives Wirtschaftsergebnis hat nicht unbedingt Auswirkungen auf den Cashflow. Das Wirtschaftsergebnis wird dem Landkreis Erding vorgelegt, der Fehlbetragsausgleich wird mehr als Investitionspauschale für die kommenden Herausforderungen des Hauses gesehen und hat für den Landkreis nur dahingehend eine Relevanz, ob das Krankenhaus Geld braucht oder nicht. Das Ergebnis allein ist nicht entscheidend sondern auch die geplanten Investitionen. Der Landkreis Erding bekommt einen großen Teil wieder zurück. Zu den anderen Fördermaßnahmen gibt es auch die örtliche Beteiligung, die immer der Landkreis leisten muss. Hier bekommt der Landkreis einen Zuschuss von knapp 90%. Dabei kommt es natürlich zu entsprechenden zeitlichen Verzögerungen. Es geht um eine Finanzierungsunterstützung bei den geförderten Maßnahmen und direkte Finanzunterstützung bei den Maßnahmen, die nicht gefördert werden. Für das nächste Jahr steht nur dann ein Betrag zur Verfügung, wenn das Wirtschaftsergebnis für das Haushaltsjahr 2013 im Wirtschaftsplan abgedeckt ist.

Kreisrat Els fragt, ob die übrigen 900.000 € normalerweise das Krankenhaus nicht belasten würden.

Der Vorsitzende sagt, dass das noch nicht abzusehen ist, weil das Haushaltsjahr noch nicht abgeschlossen ist.

Herr Helfer ergänzt, dass wenn nach Abschluss des Haushaltsjahres das Defizit geringer ausfällt, der Restbetrag wieder zurückgefordert werden muss.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen. **Der Vorsitzende** verliest daher folgenden Beschlussvorschlag:

KA/0224-14



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

1. Zum Ausgleich des für das Jahr 2012 kalkulierten Defizits wird den, im Gesamtunternehmen „Krankenhaus“ Erding zusammengefassten Unternehmen ein Fehlbetragsausgleich in Höhe von 1.889.000 € gewährt.
2. Der Fehlbetragsausgleich erfolgt anhand der Maßgaben des vom Kreistag am 12.03.2012 erlassenen öffentlichen Betrauungsaktes.
3. Nach Ablauf des Geschäftsjahres ist ein Nachweis über die Verwendung der Mittel zu erbringen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

3. Haushaltswesen
Betätigung des Landkreises Erding beim Kommunalunternehmen Kreiskrankenhaus Erding
Vorlage: 2012/1063

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage und übergibt Herrn Helfer das Wort.

Herr Helfer erklärt, dass Herr Gaigl in seiner Funktion als Kreisrechnungsprüfer die Betätigung des Landkreises beim Kommunalunternehmen Kreiskrankenhaus geprüft hat. Hier ging es nicht vorrangig um eine wirtschaftliche Prüfung sondern darum, ob der Landkreis insofern seiner Aufgabe nachgekommen ist, dass Geschäftsberichte veröffentlicht wurden, der Landrat an den Sitzungen teilgenommen hat etc. Herr Gaigl hat die Ergebnisse im Rechnungsprüfungsausschuss bekannt gegeben. Diese Sitzung ist nichtöffentlich. Die Ergebnisse müssen aber auch öffentlich beschlossen werden. Es wurden keine Mängel festgestellt, der Landkreis ist seiner Betätigung ordnungsgemäß nachgekommen.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende verliest folgenden Beschlussvorschlag:

KA/0225-14

Dem Kreistag wird empfohlen:

Die ordnungsgemäße Betätigung des Landkreises beim Kommunalunternehmen Kreiskrankenhaus Erding für das Jahr 2010 wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

4. Haushaltswesen
Betätigung des Landkreises Erding bei der gemeinnützigen
Wohnungsbaugesellschaft Erding mbH
Vorlage: 2012/1068

Der Vorsitzende verliest folgenden Beschlussvorschlag:

KA/0226-14

Büro des Landrats
BL

Dem Kreistag wird empfohlen:

Die ordnungsgemäße Betätigung des Landkreises bei der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH für das Jahr 2010 wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

5. Bekanntgaben und Anfragen

5.1. Anfrage von KRin Meister wegen Infostand auf dem Fest der Internationalen Begegnung

Kreisrätin Meister stellt fest, dass am kommenden Wochenende das Fest der Internationalen Begegnung statt findet. Einige Teilnehmer, die dort mit einem Infostand vertreten sind, mussten in diesem Jahr ein Konzept abgeben. Sie fragt, was die Begründung dafür war.

Der Vorsitzende betont, dass die organisatorische Zuständigkeit nicht beim Kreisausschuss liegt. Er möchte nicht, dass am Tag der Internationalen Begegnung allein Informationsbroschüren verteilt werden. In seiner langen Tradition sollte dieser Tag immer als lebendiges Fest erlebt werden, bei dem alle Beteiligten mit Aktionen hervortreten. Dabei geht es zum Beispiel um Spiele, kulturelle Beiträge oder kulinarische Besonderheiten. Solche Gruppen sind herzlich willkommen, allein Flyer zu verteilen ist ihm zu wenig. Der kulturelle Teil soll im Vordergrund stehen, der informative Teil soll auch durch Veranstaltungen vorgebracht werden.

5.2. Anfrage von Kreisrat Schmidt wegen Rentabel-Läden

Kreisrat Schmidt berichtet, dass in den Zeitungen vor ein paar Tagen stand, die Rentabel – Läden hätten mit drastischen Kürzungen zu rechnen. Der Landkreis muss dies zähneknirschend zur Kenntnis nehmen. Es stellt sich allerdings die Frage, inwieweit der Landkreis prüfen kann, den Rentabel-Läden im Landkreis zu fördern. Diese wichtige Einrichtung soll erhalten bleiben.

Der Vorsitzende antwortet, dass es dazu immer wieder Gespräche gibt. Der Landkreis hat damit selbst aber nichts zu tun. Das ist Sache der Arbeitsgemeinschaft ARUSO. Dort wird entschieden, in welcher Zusammenarbeit und mit welchen Erstattungssätzen gearbeitet wird. Der Landkreis hat keine direkte Einwirkungsmöglichkeit. Ursprünglich wurde der land-



kreiseigene Altwarenmarkt komplett aufgegeben und der Caritas übertragen. Anfänglich wurde noch ein erheblicher Finanztransfer geleistet um das Defizit in Grenzen zu halten. Als das Projekt noch in der Abfallwirtschaft angesiedelt war, konnte auch auf die Gebührenkalkulation eingewirkt werden. Das funktioniert heute nicht mehr weil es sich um einen eigenständigen, privatwirtschaftlichen Betrieb handelt. Leider wurde immer noch nicht über den Antrag zur Optionskommune entschieden. Dann gäbe es größere Einflussmöglichkeiten. Er schlägt vor, die Empfehlung weiter zu geben. Das Thema soll aber nicht nur in der Trägerversammlung behandelt werden, zu Informationszwecken sollten auch einmal die Geschäftsführerinnen in den Ausschuss eingeladen werden. Das muss aber in nichtöffentlicher Sitzung passieren, zuvor muss bei der Vorsitzenden Frau Weber nachgefragt werden.

5.3. Feststellung von KR Schmidt zur Sitzungsverschiebung

Kreisrat Schmidt berichtet, dass sich die SPD-Kreistagsfraktion weiterhin für einen Sitzungsbeginn um 15.00 Uhr ausspricht. Für die Berufstätigen sind die Termine um 14.00 Uhr äußerst schwierig zu handhaben.

Der Vorsitzende sichert zu, die weiteren Vorschläge zu sammeln. Anschließend sollen diesbezüglich weitere Überlegungen angestellt werden.

5.4. Bekanntgabe zur Veröffentlichung des Energieatlases

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Energieatlas für den Landkreis Erding jetzt erhältlich ist. Er betont, dass die im Energieatlas ausgewiesenen Flächen für Windkraft nichts damit zu tun haben, was die Aufstellung des Teilnutzungsplans mit Konzentrationsflächen darstellt. Es handelt sich dabei um Vorschläge, die von Seiten des bayernweit vorgestellten Energieatlases übernommen wurden. Ob und in welchem Umfang die Verfügbarkeit aufgrund der Eignung besteht, ist in Frage zu stellen. Es müssen Aspekte wie die Abstandsfläche zur nächsten Wohnbebauung, die Einflugschneise oder die Wetterradarstation Schnaapping berücksichtigt werden. Die im Atlas enthaltenen Daten bieten die Grundlage für die Teilflächennutzungsplangestaltung und entsprechen nicht dem, was die Gemeinden gemeinsam erarbeiten. Der Energieatlas kann unter www.landkreis-erding.de heruntergeladen werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreisausschusses um 15:10 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Claudia Kirmeyer
Verwaltungsangestellte